

## **Neues Projekt für Behinderte**

Hilfe vom Jobcenter MYK und den Barmherzigen Brüdern in Saffig

Das Projekt Inklusion, Analyse, Intervention – „InAnI“ – im Landkreis Mayen-Koblenz möchte behinderte Menschen durch eine langfristige Unterstützung an den allgemeinen Arbeitsmarkt heranführen. Mit dem Jobcenter Mayen-Koblenz haben die Barmherzigen Brüder Saffig, als Dienstleister für psychisch beeinträchtigte Menschen, das Projekt nun gestartet. „Wir begleiten sehr gerne mit dem Know-How unseres Integrationsfachdienstes das Projekt“, sagte der Hausobere Frank Mertes im neu entstandenen Projektbüro in Andernach. Finanziell gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

Davon profitieren können schwerbehinderte Menschen und Schwerbehinderten Gleichgestellte, erklärt der Leiter der Beruflichen Integrationsdienste, Stefan Minning. Dabei spiele es keine Rolle, ob sie im Jobcenter oder im Sozialamt betreut werden. Voraussetzung sei lediglich, dass der Wunsch nach einer Beschäftigung vorhanden ist. „Mit unserem Projekt betreten wir gewissermaßen Neuland, denn wir vollziehen einen Zusammenschluss der bisher strikt getrennten Rechtssysteme der Sozialgesetzbücher zwei und zwölf“, erklärte Minning.

Mehrere Akteure sind beteiligt: Neben den Beratungsfachkräften in den Sozialämtern und dem Jobcenter begleiten die Mitarbeiter der Beruflichen Integrationsdienste der Barmherzigen Brüder Saffig die Menschen auf ihrem Weg und erstellen einen individuellen Hilfeplan. Zudem stehen sie als Ansprechpartner für Fragen der Arbeitgeber zur Verfügung. Sozialmediziner, Psychologen und externe Fachkräfte geben eine erste Einschätzung. Ziel ist die langfristige Integration der Menschen in den Arbeitsmarkt.

Der Erste Kreisbeigeordnete Burkhard Nauroth betonte den Grundgedanken des Projekts: „Unabhängig von persönlichen Fähigkeiten oder Schwächen, müssen alle Menschen die gleiche Wertschätzung erfahren.“ Rolf Koch, Geschäftsführer des Jobcenters Mayen-Koblenz, betonte, dass mit dem Projekt Hemmschwellen bei den betroffenen Menschen und den Arbeitgebern abgebaut werden könnten. Matthias Richter vom Bundesverband der Mittelständischen Wirtschaft ergänzte: „Menschen mit Behinderung haben viel mehr Potenzial als manch einer glauben mag.“ Er betonte aber, dass die Systeme für die Begleitung dieser Mitarbeiter für die Arbeitgeberseite „attraktiv“ gestaltet werden müssten.

Mehr Infos zum Projekt „InAnI“ gibt es unter Telefon 02632/989 131 094 oder im Internet unter [www.berufliche-integrationsdienste.de](http://www.berufliche-integrationsdienste.de)